

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 09.09.2014	an den Magistrat ☒ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat Amt: Dezernat III	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☒ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	Dezernat I Dezernat IV ☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2014/0340 Magistratsbeschluss-Nr.
Produkt-Nr.: #431: 541010, #448: 561010, #568: 552010 Kostenstelle: #431: 066-100-1000, #448: 056-010-1000, #568: 066-160-1000 Investitionsnummer: #431: 08066-6090, 08066-6091, 09066-6092 #568: 08066-4006 Kostenträger: #431: 5410-11, #448: 5610-11, Sachkonto: #448: 6139000, 6179700 #568: 5520-11		

Betreff: Bürgerhaushalt 2014

Vorschlag #431 Radweg in Nord-Süd-Richtung durchgängig ausbauen

Vorschlag #448 Tauben abwehren

Vorschlag #473 Fahrzeugpool

Vorschlag #481 Neue städtische Turnhallen: So pflegen, dass sie erhalten bleiben

Vorschlag #568 Ein offen fließender Darmbach – Eine Chance für Darmstadt!

Vorlage vom: 25.08.2014

Beschlussvorschlag:

Der Magistrat nimmt die Stellungnahmen der Verwaltung zu den im Betreff genannten Vorschlägen zur Kenntnis. Die Vorschläge befinden sich bereits in Umsetzung.

Anlagen:

Datenschutzrelevante Anlage: ☐

Folgekosten:	☒ Ja	☐ Nein
---------------------	--	-------------------------------

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 25.08.2014

Für den Bürgerhaushalt 2014 wurden folgende Vorschläge eingebracht, die sich bereits in Umsetzung befinden:

1.: Vorschlag #431 Radweg in Nord-Süd-Richtung durchgängig ausbauen

Der Vorschlag lautet:

„Um die Nutzung des Rades für Wege zur Arbeit u.a. zu steigern, ist ein qualitativ guter, durchgängiger Ausbau einer sicheren Nord-Süd-Radverbindung erforderlich. Dies betrifft die großen Stadtteile Eberstadt, Bessungen und Kranichstein“

Der Vorschlag erhielt 169 Ja-Stimmen und 12 Nein-Stimmen.

Stellungnahme:

Der Ausbau des Radwegenetzes ist ein wichtiges Anliegen des Magistrates. Es existieren bereits viele Radrouten, bei denen zum Teil Lückenschlüsse oder Instandsetzungen in Planung oder auch in Bau sind. Insbesondere die speziell angesprochene Nord-Süd-Verbindung aber auch die West-Ost-Verbindungen bestehen zu großen Teilen bzw. werden in diesem Jahr oder in den Jahren 2015 und 2016 (in Einzelfällen auch 2017, 2018 oder 2019) umgesetzt.

Radrouten bestehen aus Radwegen, Radfahrstreifen, Radfahrschutzstreifen bei Hauptverkehrsstraßen, Radwegen in Grünanlagen, Fahrradstraßen und Anliegerstraßen in Tempo 30-Zonen sowie Wegen in Grünanlagen, im Feld oder im Wald.

Radroute Kranichstein-Fußgängerzone (Nord-Süd):

- Kranichsteiner Straße zw. Jagdschloss und Bartningstraße (Bestand)
- Bartningstraße (fertiggestellt 2013/2014)
- Siemensstraße sowie entlang der Straßenbahn bis zum Bürgerpark Nord / Berufsschulzentrum (Bestand)
- Bürgerpark Nord bis Fußgängerzone siehe Radroute Arheilgen-Eberstadt

Radroute Arheilgen-Eberstadt (Nord-Süd):

- Fahrradstraße "Im Erlich" (gepl. Inbetriebnahme 1. Halbjahr 2015)
- Geh-/Radweg zw. Frankfurter Landstr. und Schreiberweg (Bestand)
- Fahrradstraße Schreiberweg (gepl. Inbetriebnahme 2. Halbjahr 2015)
- Radwege Bürgerpark Nord (Bestand, gepl. Verbesserungen 2015)
- Fahrradstraße Pankratiusstraße (gepl. Inbetriebnahme 1. Halbjahr 2015)
- Hochschulstraße (fertig gestellt 2014)
- Herrngarten (Bestand)
- Bismarckstraße zw. Herrngarten und Grafenstraße (geplant 2022)
- Grafenstraße zw. Bismarckstraße und Elisabethenstraße (gepl. 2015)
- Zimmerstraße (gepl. 2015)
- Fahrradstraße Wilhelminenstraße (gepl. Inbetriebnahme 1. Halbjahr 2015)
- Goethestraße (Bestand)

- Heidelberger Str. zw. Goethestraße und Rüdesheimer Straße (Planung begonnen, Umsetzung 2016)
- Geh-/Radweg Heidelberger Straße zw. Rüdesheimer Str. und Grenzweg (Planung der Erneuerung begonnen; gepl. Umsetzung 2015)
- Heidelberger Landstraße zw. Grenzweg und Edisonstraße/Süd: Fahrbahn mit Radfahr- bzw. Schutzstreifen (Planung läuft, Umsetzung nach HEAG-Maßnahme ab 2017); Westlicher Gehweg / Radweg / Parkierung (Planung ab 2015, geplante Umsetzung 2016/2017)
- Heidelberger Landstraße zw. Edisonstraße/Süd und Reuterallee: Fahrbahn mit Radfahr- bzw. Schutzstreifen (Planung läuft, Umsetzung nach HEAG-Maßnahme ab 2. Halbjahr 2015);
- Kreisverkehrsplatz Heidelberger Landstraße / Reuterallee (Planung abgeschlossen, Bau 2. Halbjahr 2014)
- Heidelberger Landstraße zw. Reuterallee und Georgenstraße (Planung läuft, Umsetzung 2017/2018)

Radroute Weiterstadt - Fußgängerzone (West-Ost):

- Ausbau Geh-/Radweg zwischen Weiterstadt Riedbahn (Wiesenstraße) und Staudinger Straße (Planung begonnen, Umsetzung 2015/2016)
- Fahrradstraße Im Harras - Rabenaustraße (geplante Inbetriebnahme 2016)
- Ausbau Verbindungsgeh-/radweg zwischen Robert-Bosch-Straße und Zweirichtungsradweg Rheinstraße (Realisierung 2015)
- Rheinstraße zw. verlängerter Rabenaustraße und Fußgängerzone siehe Radroute Griesheim - Roßdorf

Radroute Griesheim - Roßdorf (West-Ost):

- Rheinstraße zw. Griesheim und Neckarstraße (Bestand auf beiden Seiten)
- Rheinstraße zw. Neckarstraße und Fußgängerzone (geplante Markierung Schutzstreifen in Richtung Ost, Umsetzung 2014/2015; Prüfung Fahrradstraße in Richtung West)
- Fußgängerzone (Bestand)
- Alternativstrecken über Zeughausstraße-Bleichstraße Richtung West (Bestand) und über Hügelstraße - Holgestraße (Planung begonnen)
- Landgraf-Georg-Straße zw. Holzstraße und Teichhausstraße (Vorplanung begonnen)
- Landgraf-Georg-Straße zw. Teichhausstraße und Beckstraße (Bestand)
- Landgraf-Georg-Straße zw. Beckstraße und Froschweg (Planung läuft, Realisierung 2016)
- Froschweg (Erneuerung abgeschlossen 2012)
- Fahrradstraße Heinrich-Fuhr-Straße zw. Froschweg und Breslauer Platz (gepl. Inbetriebnahme 1. Halbjahr 2015)
- Radweg Heinrichstraße zw. Breslauer Platz und Hanauer Str. (Bestand)
- Radweg nach Roßdorf parallel Hanauer Straße / Aschaffener Straße (Planung begonnen, Aufwertung durch Beleuchtung in 2015 und glatten Belag in 2016)

Diese Radrouten sind seit ca. 10 Jahren mit einer radwegweisenden Beschilderung versehen (weiße Schilder mit in grüner Schrift gehaltenen Ziel- und Entfernungsangaben). Einzelne Lücken in der Radwegweisung werden in nächster Zeit geschlossen.

Weiterhin finden sich diese Radrouten auch im Fahrradstadtplan, der erstmals im Juni 2014 herausgegeben wurde. Im internetverfügbaren Radroutenplaner Hessen und im ebenfalls

internetverfügbaren Schülerradroutenplaner sind diese Routen enthalten. Zukünftig werden sie in diesen Routenplanern als Vorzugsroute angegeben.

Beabsichtigt ist, dem Beispiel vieler anderer Städte zu folgen und die in den Radrouten verlaufenden Fahrradstraßen mit grünen Markierungen auf der Fahrbahn zu Beginn und am Ende einer Fahrradstraße sowie bei einmündenden Straßen kenntlich zu machen. Darüber hinaus wird derzeit eine Planung erstellt, wie dem erfolgreichen Beispiel anderer Großstädte folgend (z.B. Karlsruhe) die wichtigsten Radrouten auf ihrer gesamten Länge mit wiederholend auf der Fahrbahn aufgebrachten Radrouten-Piktogrammen deutlich gemacht werden können.

Bereits im Bürgerhaushalt 2013 wurde mit der Magistratsvorlage-Nr. 2013/0370 vom Magistrat und der Stadtverordnetenversammlung zu dieser Thematik Stellung genommen.

2.: Vorschlag #448 Tauben abwehren

Der Vorschlag lautet:

„Als Anwohnerin der Innenstadt würde ich gerne den Vorschlag unterbreiten, dass etwas gegen die Tauben getan wird. Die Tauben fliegen ab dem dritten Stock selbst in gekippte Fenster und das ist nicht immer sehr angenehm. Außerdem gibt es Mitbürger und Mitbürgerinnen, die die Tauben trotz Verbotes füttern und somit nisten sich Tauben umso mehr ein. Das bedeutet außerdem das die Hygiene innerhalb unserer Stadt erheblich leidet. Gebäude verdrecken und Balkone selbst in Hinterhöfen sind kaum nutzbar! Maßnahmen könnten sein: - Taubenhäuser (inkl. Austauschen von Eiern) – Verringerung des Brutplatzangebotes - natürliche Feinde ansiedeln (z.B. Wanderfalke oder Habicht).“

Der Vorschlag erhielt 115 Ja-Stimmen und 27 Nein-Stimmen.

Stellungnahme:

Der Stadtverordnetenversammlung der Wissenschaftsstadt Darmstadt hat bereits im Februar 2013 ein Konzept zur tierschutzgerechten Regulierung der Stadttaubenpopulation beschlossen, welches sich an dem erfolgreichen so genannten Augsburger Modell orientiert (Vorlage-Nr. 2012/0463). Die Grundidee des Konzeptes ist es, die Tauben an Schläge zu binden und sie somit den Fußgängerzonen, der Freiluftgastronomie und anderen sensiblen Bereichen zu entziehen und somit den Taubenbestand tierschutzgerecht dauerhaft zu reduzieren, indem die Eier ausgetauscht werden. Das Projekt ist zunächst auf 5 Jahre angelegt, soll aber bei Erfolg als Dauermaßnahme eingerichtet werden.

Für die Umsetzung des Konzeptes und zur Errichtung von Taubenschlägen hat der Magistrat Haushaltsmittel zur Verfügung gestellt und im Zuge der Haushaltsberatungen für das Jahr 2014 nochmals erhöht.

Die Wissenschaftsstadt Darmstadt baut derzeit einen Taubenschlag in der Innenstadt, der im Herbst 2014 fertig gestellt und in Betrieb genommen wird. Darüber hinaus ist die Stadt nach wie vor auf der Suche nach weiteren geeigneten Dachböden im Innenstadtbereich, auf denen Taubenschläge errichtet werden können. Derzeit werden mit mehreren Hauseigentümern Gespräche geführt. Die Betreuung der Taubenschläge übernimmt das Tierheim Darmstadt.

Auch die TU Darmstadt engagiert sich auf diesem Gebiet. Da das Darmstädter Schloss stark von Tauben frequentiert wird, hat die TU Darmstadt im Zuge der Neugestaltung des Schlossgrabens ein Taubenhaus gebaut.

3.: Vorschlag #473 Fahrzeugpool

Der Vorschlag lautet:

„Für Stellen, an denen mehrere Ämter zentriert sind (z.B. der Bauverwaltung in der Bessunger Straße, oder dem Stadthaus Frankfurter Straße) sollte ein Fahrzeugpool eingerichtet werden. Auf diesen können dann alle Ämter eines Standortes zugreifen. Dadurch müsste nicht jedes Amt mehrere Fahrzeuge finanzieren, die dann zwischenzeitlich ungenutzt herumstehen.“

Der Vorschlag erhielt 72 Ja-Stimmen und 20 Nein-Stimmen.

Stellungnahme:

Die Wissenschaftsstadt Darmstadt hat bereits im Jahr 2012 im Rahmen des Programms „Betriebliches Mobilitätsmanagement Südhessen“ die Entwicklung eines umfassenden Mobilitätskonzeptes beschlossen (siehe Magistratsvorlage 2012/0216). Ziel ist es, die betriebsbedingte Mobilität u. a. von Beschäftigten effizient und nachhaltig zu gestalten und zu verbessern. Das Maßnahmenrepertoire des Betrieblichen Mobilitätsmanagements ist ausgesprochen breit und reicht von Verbesserungen der Verkehrsinfrastruktur über organisatorische Maßnahmen bis hin zu Information, Motivation und Beratung. Als wesentliche Säulen des Betrieblichen Mobilitätsmanagement ist unter anderem das Fuhrparkmanagement für die Dienstwagen zu nennen.

Es ist vorgesehen die Dienstwegemobilität und den Fuhrpark der Wissenschaftsstadt Darmstadt neu zu organisieren. Hierbei wird auch das Instrumentarium der Bildung von Fahrzeugpools an den jeweiligen Standorten eine Rolle spielen. Derzeit wird an einer Analyse der heutigen Situation gearbeitet. Die Analyse soll Aufschlüsse darüber geben, ob und wie der aktuelle Fuhrpark genutzt wird, welche Maßnahmen in Organisation und Beschaffung die Effizienz des Fuhrparks und der Dienstwege steigern können, welche Beiträge Fuhrpark und Dienstwege zur Wirtschaftlichkeit des gesamten Betrieblichen Mobilitätsmanagements bei der Stadtverwaltung leisten können.

Bis Mitte nächsten Jahres soll ein entsprechendes Konzept vorgelegt und dann sukzessive umgesetzt werden.

4.: Vorschlag #481 Neue städtische Turnhallen: So pflegen, dass sie erhalten bleiben

Der Vorschlag lautet:

„Die Stadt Darmstadt hat in Bessungen mit dem Neubau der Heinrich-Heine-Schule einen wirklich vorbildlichen Schulbau nebst Turnhalle errichtet. Obwohl erst wenige Jahre alt, stinken die sanitären Anlagen der Turnhalle so, als ob sie schon 30 Jahre alt werden. Das liegt eindeutig an der wenig durchdachten Technik. Zwangsspülungen via Lichtschranke würden dazu führen, dass die beißende Uringlocke in den Toiletten der Vergangenheit

angehört. Die Knirpse bekommen das mit ihren 7-8 Jahren eben oft noch nicht hin. Das die Turnhalle über viele zu öffnende Fenster verfügt, aber sämtliche Griffe dazu entfernt wurden, ist ein weiterer Schildbürgerstreich, angeblich wegen Lärmschutz der Anwohner. Die Vereine trainieren oft im Mief, da auch die Lüftungsanlage in 70% der Fälle abgeschaltet ist.“

Der Vorschlag erhielt 55 Ja-Stimmen und 18 Nein-Stimmen.

Stellungnahme:

In den Toiletten der Heinrich-Heine-Schule sind wie auch in anderen Schulen Urinale nach Stand der Technik mit kinderfreundlichen niedrig angeordneten und leicht bedienbaren Armaturen eingebaut. Ferner schaltet sich sensorgesteuert beim Betreten der Toilette die Toilettenlüftung ein, die nach Verlassen der Toilette über einen Nachlaufrelais gesteuert weiterläuft. Darüber hinaus werden wir die Lehrerschaft noch einmal bitten, die Kinder immer wieder darauf hinzuweisen, das Spülen genauso wichtig ist, wie Hände waschen. Wir sehen hier die gemeinsame Verantwortung von Eltern, Lehrerschaft und Magistrat. Die Lüftungsanlage der Turnhalle war in diesem Winter aufgrund eines defekten Steuerungsteils außer Betrieb. Dies ist jedoch inzwischen behoben und die Zeiten für den Betrieb der Lüftungsanlagen können vom Hausmeister auf dessen Bedientableau eingestellt werden.

5.: Vorschlag #568 Ein offen fließender Darmbach – Eine Chance für Darmstadt!

Der Vorschlag lautet:

„Eine Abkopplung des sauberen Meierei- und Darmbachwassers von der Kanalisation rechnet sich. Nun bedarf es eines von politischem Mut geprägten Beschlusses der Stadtverordneten, der unsere Stadt aufwertet, ohne künftig den städtischen Haushalt zu belasten. Umfassende Stadtgestaltung und Aufwertung von Frei- und Straßenräumen – vom Woog bis zum Herrngarten und der Grünanlage Helfmann-/Jakobistraße bis hinter die Kläranlage – sind der Gewinn. Wir erhalten einen mehr als zwei Kilometer offen durch unsere Stadt fließenden Darmstadtbach, sowie offene Bachabschnitte, die an historische Bezüge anknüpfen: In den Straßenzügen „Am Kleinen Woog“, „Woogsplatz“, „Große Bachgasse“ – im Herrngarten, ursprünglich als Englischer Garten mit Fließgewässern angelegt, und „Im Tiefen See“ mit denkmalgeschützter (hier Textende).“

Der Vorschlag erhielt 162 Ja-Stimmen und 37 Nein-Stimmen.

Stellungnahme:

Mit Magistratsvorlage Nr. 2013/0243 haben Magistrat und Stadtverordnetenversammlung bereits Beschlüsse gefasst.

Derzeit erarbeitet eine interne Projektgruppe dazu realistische Umsetzungsalternativen. In einer Magistratsvorlage zur Trassenentscheidung werden die Alternativen untereinander abgewogen und eine zur schrittweisen Ausführung vorgeschlagen. Auf der Basis der bis zum Jahr 2009 verfolgten Ausgangsplanung werden dabei auch alternative Planungen z. B. mit höheren Anteilen von verrohrten Abschnitten oder auch kürzeren Trassenlängen mit dem Ziel

untersucht, weitere Investitionen und Betriebskosten einzusparen. Die beschlossene Trasse wird dem Regierungspräsidium zur Genehmigung vorgelegt.

Da im Hinblick auf die Abkopplung des natürlichen Wassers vom Klärbetrieb mit Haushaltseinsparungen von ca. 1,7 Mio. Euro pro Jahr gerechnet wird, soll der dieser Teil der Maßnahme zeitnah umgesetzt werden.

Darmstadt, 25.08.2014

Dezernat I

Dezernat III

Dezernat IV

Jochen Partsch
Oberbürgermeister

Cornelia Zuschke
Stadträtin

André Schellenberg
Stadtkämmerer